

The Bennington July Program

presents

Wednesday
July 26

A FACULTY CONCERT

7:45 pm
Robeson House

Pastorale

Darius Milhaud
(1892-1974)

Su Lian Tan, Flute
Murray Barsky, Clarinet
Edward Hines, Bassoon

Improvisation

Jody Strasberg

Jody Strasberg, Guitar

Three Pieces for Clarinet Solo

Igor Stravinsky
(1882-1971)

Murray Barsky, Clarinet

Selections from Dichterliebe

Robert Schumann
(1810-1856)

Michael Downs, Baritone
Peter Golub, Piano

*** INTERMISSION ***

Suite (1981)

Peter Golub

Fanfare
Gigue
Promenade
Chase

Su Lian Tan, Flute
Murray Barsky, Clarinet

Darn That Dream

words by Eddie De Lange
music by James Van Heusen

Taking a Chance on Love

words by Fred Latouche
music by Vernon Duke

Michael Downs, Baritone
Peter Golub, Piano

Sonata for Flute and Piano

Francis Poulenc
(1899-1963)

Allegro Malinconico
Cantilena
Presto giocoso

Su Lian Tan, Flute
Peter Golub, Piano

Dichterliebe

by

Heinrich Heine

(A Poet's Love,
translated by S.S. Prawer)

(1)

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Knospen sprangen,
Da ist in meinem Herzen
Die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Vögel sangen,
Da hab ich ihr gestanden
Mein Sehnen und Verlangen.

(2)

Aus meinen Tränen sprießen
Viel blühende Blumen hervor,
Und meine Seufzer werden
Ein Nachtigallenchor.

Und wenn du mich lieb hast, Kindchen,
Schenk ich dir die Blumen all,
Und vor deinem Fenster soll klingen
Das Lied der Nachtigall.

(3)

Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne,
Die lieb ich einst alle in Liebeswonne.
Ich lieb sie nicht mehr, ich liebe alleine
Die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine;
Sie selber, aller Liebe Wonne
Ist Rose und Lilie und Taube und Sonne.

(5)

Ich will meine Seele tauchen
In den Kelch der Lilie hinein;
Die Lilie soll klingend hauchen
Ein Lied von der Liebsten mein.

Das Lied soll schauern und beben,
Wie der Kuß von ihrem Mund,
Den sie mir einst gegeben
In wunderbar süßer Stund.

(6)

Im Rhein, im heiligen Strome,
Da spiegelt sich in den Wellen,
Mit seinem großen Dome,
Das große heilige Köln.

Im Dom da steht ein Bildnis,
Auf goldenem Leder gemalt;
In meines Lebens Wildnis
Hat's freundlich hinein gestrahlt.

Es schweben Blumen und Englein
Um unsre liebe Frau;
Die Augen, die Lippen, die Wanglein,
Die gleichen der Liebsten genau.

(1)

In the lovely month of May,
when all the buds opened,
Love unfolded
in my heart.

In the lovely month of May,
when all the birds sang,
I confessed to her
my longing and desire.

(2)

From my tears
many blossoms spring,
and my sighs become
a choir of nightingales.

And if you will love me, child,
I will give you all the flowers,
and at your window
the nightingale shall sing.

(3)

The rose, the lily, the dove, the sun –
all these I once loved with passionate joy.
I love them no longer; I love only her
who is so small, so gentle, so pure, so
unique;
she herself, the joy of all passion,
is rose, and lily, and dove, and sun.

(5)

I will plunge my soul
into the lily's cup;
the lily shall resound and breathe forth
a song of my love.

The song shall quiver and tremble
like the kiss from her lips –
the kiss she once gave me
in a wondrously sweet hour.

(6)

In the waves of the Rhine, that sacred
stream,
is mirrored
the great and holy city of Cologne
with its great cathedral.

In the cathedral stands a picture
painted on golden leather;
it sent friendly beams
into my life's wilderness.

Flowers and angels
hover about Our Lady;
her eyes, lips, and cheeks
are just like those of my love.

(7)
Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch
bricht,
Ewig verlorenes Lieb! Ich grolle nicht.
Wie du auch strahlst in Diamantenpracht,
Es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht.

Das weiß ich längst. Ich sah dich ja im
Traume,
Und sah die Nacht in deines Herzens Raume,
Und sah die Schlange, die dir am Herzen
frißt,
Ich sah, mein Lieb, wie sehr du elend bist.

(10)
Hör ich das Liedchen klingen,
Das einst die Liebste sang,
So will mir die Brust zerspringen
Von wildem Schmerzendrang.

Es treibt mich ein dunkles Sehnen
Hinauf zur Waldeshöh,
Dort löst sich auf in Tränen
Mein übergroßes Weh.

(13)
Ich hab im Traum geweinet,
Mir träumte, du lägest im Grab.
Ich wachte auf, und die Träne
Floß noch von der Wange herab.

Ich hab im Traum geweinet,
Mir träumt', du verließest mich.
Ich wachte auf, und ich weine
Noch lange bitterlich.

Ich hab im Traum geweinet,
Mir träumte, du warst mir noch gut.
Ich wachte auf, und noch immer
Strömt meine Tränenflut.

(14)
Allnächtlich im Traume seh ich dich,
Und sehe dich freundlich grüßen,
Und laut aufweinend stürz ich mich
Zu deinen süßen Füßen.

Du siehst mich an wehmütiglich
Und schüttelst das blonde Köpfchen;
Aus deinen Augen schleichen sich
Die Perlentränentropfchen.

Du sagst mir heimlich ein leises Wort,
Und gibst mir den Strauß von Zypressen.
Ich wachte auf, und der Strauß ist tot,
Und's Wort hab ich vergessen.

(15)
Aus alten Märchen winkt es
Hervor mit weißer Hand,
Da singt es und da klingt es
Von einem Zauberland;

Wo bunte Blumen blühen
Im goldenen Abendlicht,
Und lieblich duftend glühen,
Mit bräutlichem Gesicht,

Und grüne Bäume singen
Uralte Melodein,
Die Lute heimlich klingen,
Und Vogel schmetternd drein;

Und Nebelbilder steigen
Wohl aus der Erd hervor,
Und tanzen luft'gen Reigen
Im wunderlichen Chor;

(7)
I bear no grudge, though my heart is
breaking,
O love for ever lost! I bear no grudge.
Though you glitter with splendid diamonds
no ray illuminates the darkness of your heart.

This I have long known. For I saw you in a
dream,
and saw the night that reigns in your heart,
and saw the serpent that feeds on your heart:
I saw, my love, how wretched you are.

(10)
When I hear the little song
that my love once sang,
a wild anguish
strains to break my heart.

A dark longing drives me
to the wooded heights;
my overwhelming grief
there melts into tears.

(13)
In my dream I wept;
I dreamt you were lying in your grave.
I awoke, and a tear
still flowed from my cheek.

In my dream I wept;
I dreamt you deserted me.
I awoke, and still I wept
long and bitterly.

In my dream I wept;
I dreamt you loved me still.
I awoke, and my tears
are flowing still.

(14)
Nightly I see you in my dreams
and receive your kindly greeting,
and weeping aloud I cast myself
at your dear feet.

You look at me sadly
and shake your fair head;
pearly tear-drops
steal from your eyes.

Secretly you whisper a word in my ear
and give me a cypress wreath.
I wake, and the wreath is gone
and I have forgotten the word.

(15)
A white hand beckons
from old tales;
a singing and ringing tells
of an enchanted land;

where bright flowers bloom
in the golden light of evening,
with sweet scents
and glowing, bridal faces.

There green trees rustle
ancient melodies,
the air resounds softly,
and birds sing merrily,

and misty images rise
from the earth,
dancing their airy round
in strange concert.

Und blaue Funken brennen
An jedem Blatt und Reis;
Und rote Lichter rennen
Im irren, wirren Kreis;

Und laute Quellen brechen
Aus wildem Marmorstein,
Und seltsam in den Bächen
Strahlt fort der Widerschein.

Ach, könnt ich dorthin kommen,
Und dort mein Herz erfreun,
Und aller Qual entnommen,
Und frei und selig sein!

Ach! jenes Land der Wonne,
Das seh ich oft im Traum,
Doch kommt die Morgensonne,
Zerfließt's wie eitel Schaum.

Blue sparks burn
on every leaf and twig,
red flames whirl
in a strange wild circle,

and murmuring springs gush
from wild marble rocks,
and the brooks show
strange reflections.

If I could only go there
and gladden my heart,
be relieved of my anguish
and be happy and free!

That land of bliss
I often see in my dreams;
but with the morning sun
it dissolves like foam.